

WILFRIED BUCHMEIER/KLAUS ZIESCHANG

## Absolventenreport Sportökonomie der Universität Bayreuth

Erste umfangreiche Analysen der Tätigkeit von Sportökonomern haben BUCHMEIER/ZIESCHANG (1992) publiziert. Probanden waren die Absolventen eines Aufbaustudiums „Sportrecht und Sportverwaltung“. Eine neuerliche Untersuchung mit bescheidenerer Fragestellung haben wir um die Jahreswende 1992/93 durchgeführt. Die Ergebnisse möchten wir hier vorstellen.

Probanden waren die ersten fünf Absolventenjahrgänge (1988-1992) des Diplomstudiengangs Sportökonomie an der Universität Bayreuth. Die Verteilung der Absolventen auf die Abschlussjahre (Datum der Zeugnisausstellung) ist in Abb. 1 dargestellt. Der Geschlechteranteil ist bisher Jahr für Jahr recht konstant geblieben; Studentinnen sind mit etwa einem Drittel an der Absolventenquote beteiligt.

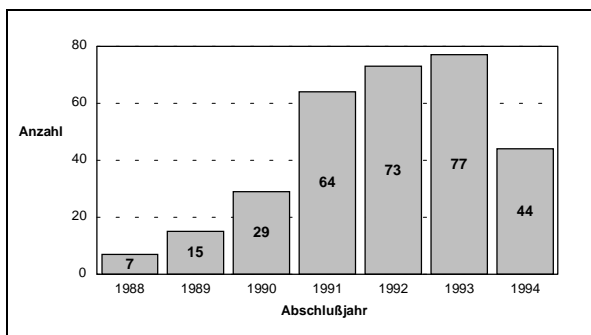


Abb. 1: Anzahl der Studienabschlüsse im Diplomstudiengang Sportökonomie an der Universität Bayreuth in den Jahren 1988-1994 (Stand: 31.12.1994)

Anlaß zur neuerlichen Befragung bot ein für Juli 1993 geplantes Absolvententreffen in Bayreuth. Der Einladung wurde ein Fragebogen beigelegt, mit dem Auskünfte zum Übergang vom Studium in die Erwerbstätigkeit einerseits und zur aktuellen beruflichen Situation von Diplom-Sportökonomern andererseits eingeholt werden sollten.

Wir konstruierten ein übersichtlich gestaltetes Befragungsinstrument im DIN A 3-Format. Abb. 2 bietet Einblick in die Fragebereiche und Itemtypen.

Bis zum 31.10.1992 hatten 170 Personen (davon 52 weiblichen und 118 männlichen Geschlechts) den Studiengang Sportökonomie in Bayreuth erfolgreich abgeschlossen. Sie bildeten die Zielgruppe unserer Befragung. 106 (62%) von 170 Angeschriebenen lieferten bis zum Stichtag 31. März 1993 auswertbare Fragebögen. Im einzelnen handelte es sich dabei um 33 Absolventinnen und 73 Absolventen. Zur Abschätzung der Repräsentativität der angetroffenen Stichprobe standen uns die Merkmale GESCHLECHT/ABSCHLUSSJAHR/EXAMENSNOTE zur Verfügung. Hinsichtlich dieser drei Merkmale ergaben sich keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen den Beantwortern und Nicht-Beantwortern bzw. der Gesamtgruppe (N = 170). Wir betrachten deshalb die Stichprobe (N = 106) als repräsentativ für die bisherigen Absolventen insgesamt.

Fragebereich	Itemcharakteristik
Studierende	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gebundene Jahresangabe</li> </ul>
Aktueller Beschäftigungsstatus	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vier Antwortalternativen</li> </ul>
Stellensuche im Anschluß an das Studieneende	<ul style="list-style-type: none"> <li>Suche nach Bewerbungsadressen</li> <li>Anzahl der Bewerbungen</li> <li>Vorstellungsgespräche</li> <li>Anzahl erfolgreicher Bewerbungen</li> </ul>
Erste hauptberufliche Erwerbstätigkeit nach Studieneende	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stellenbezeichnung</li> <li>Antrittsdatum</li> <li>Vertragsdauer</li> <li>Arbeitgeber</li> </ul>
Branchenzugehörigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zehn Antwortalternativen</li> </ul>
Merkmale der Berufstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stellenbezeichnung</li> <li>Die drei zeitaufwendigsten Tätigkeiten</li> </ul>

Abb. 2: Fragebereiche und Itemcharakteristika des Befragungsinstruments (Absolventenbefragung '92)

### *Beschäftigungssituation zur Zeit der Befragung*

Zum Zeitpunkt der Befragung hatten manche der 106 (100%) antwortenden Absolventen ihr Examen erst vor wenigen Monaten abgeschlossen, andere hatten es bereits vor mehr als vier Jahren hinter sich gebracht. 3 Prozent der Absolventen befanden sich noch in einer selbstfinanzierten weiteren Ausbildung (Zweitstudium/Promotion/Auslandspraktikum); 6 Prozent waren ohne Arbeit; 92 Prozent waren erwerbstätig. Der dominierende Beschäftigungsstatus der Erwerbstätigen ist die Vollzeitbeschäftigung im Angestelltenverhältnis. Ein knappes Zehntel ist selbständig berufstätig, entweder als Unternehmer bzw. Freiberufler oder als freier Mitarbeiter.

Von den 106 antwortenden Absolventen setzten drei zunächst einmal ihre selbstfinanzierte Ausbildung fort, elf blieben einer studienbegleitend begonnenen Erwerbstätigkeit treu, die verbleibenden 92 begaben sich auf die Suche nach einer ersten Arbeitsstelle.

Diese Suche beginnt zumeist mit der Frage nach potentiellen *Arbeitgeberadressen*, an die eine schriftliche Bewerbung gerichtet werden könnte. Als erste Quelle zur Adressenfindung haben STELLENAUSSCHREIBUNGEN zu gelten, auf die 50 Prozent aller Absolventen zurückgegriffen haben, an zweiter Stelle rangieren HINWEISE VON BEKANNTEN (37%); es folgen Kenntnisse aus STUDIENINTERNEN PRAKTIKA (27%), BRANCHENVERZEICHNISSE (27%), FERIENJOBS (14%), STUDIENGANGSINTERNE STELLENBÖRSE (11%). Unter „ferner liefern“ rangieren Arbeitsamt (5%), persönliche Kontakte (4%), Zeitungsinserate u.a.m.

Wann beginnt die *hauptberufliche Erwerbstätigkeit* von Diplom-Sportökonomern? Circa 12 Prozent sind bereits studienbegleitend berufstätig geworden! Die meisten der Absolventen treten ihre erste Arbeitsstelle innerhalb des ersten Halbjahres nach Studienende an. Die zentrale Tendenz des Arbeitsbeginnzeitpunktes kann mit dem Medianwert ausgedrückt werden. Er liegt für die Gesamtgruppe der Absolventen bei vier Monaten nach Studienende (Absolventinnen: 4 Monate; Absolventen: 5 Monate).

Zur Zeit der Befragung hatten fünf Absolventen – trotz Bemühens – noch keine erste hauptberufliche Arbeitsstelle/Erwerbstätigkeit gefunden. Vier von ihnen gehören zum Abschlußjahr 1992, einer zum Abschlußjahr 1991.

Diplomierte Sportökonomern fanden ihre *ersten beruflichen Positionen* etwa je zur Hälfte als Angestellte in der privaten Wirtschaft und im öffentli-

chen Dienst. Selbständigkeit ist als Berufseinstieg die Ausnahme (4 von 98). Von den 94 angestellten Berufsanfängern waren 63 Prozent unbefristet angestellt, 37 Prozent befristet, und zwar überwiegend mit Vertragslaufzeiten, die ein Jahr nicht überschritten.

### *Beschäftigungsgeber und Tätigkeitsmerkmale von Berufsanfängern*

Ein Drittel der Absolventen startete die Berufskarriere entweder im Sportartikelhandel oder bei Sportagenturen. Mehr als ein Viertel der Absolventen fand im Bereich des Deutschen Sportbundes bei Verbänden oder in Vereinen die erste Arbeitsstelle. Ein gutes Fünftel landete in Sport- bzw. Sportinformationsabteilungen von Betrieben unterschiedlicher Branchenzugehörigkeit (z.B. Autohersteller, Medienbetriebe, Touristikunternehmen). Das restliche knappe Fünftel der Absolventen startete den Berufseinstieg ohne jeglichen Sportbezug in Betrieben unterschiedlichster Branchenzugehörigkeit (z.B. Immobilien, Lebensmittel, medizinische Geräte).

Bei geschlechtsbezogener Differenzierung läßt sich feststellen, daß weibliche und männliche Absolventen bis auf eine Ausnahme (Sportvereine) bei denselben Beschäftigungsgebern um Anstellung nachgefragt haben und fündig geworden sind. Sportvereine sind in erster Linie Beschäftigungsgeber für männliche Absolventen.

Die hier darzustellenden *Tätigkeitsmerkmale* sind das Ergebnis einer offen gestellten Frage nach den drei zeitaufwendigsten Tätigkeiten (Aufgabenschwerpunkte) einer Arbeitswoche. Die Antworten wurden in terminologischer Anlehnung an MINKS (1992, 42ff.) geordnet und dann in eine Rangreihe (nach Häufigkeit der Nennung) gebracht. Das Resultat ist der Tab. 1 zu entnehmen.

Demnach gehören „werben, repräsentieren, Öffentlichkeitsarbeit“ bei 36 von 92 Absolventen (ca. 40%) zu den drei Aufgabenschwerpunkten ihrer alltäglichen Arbeit im Verlauf ihrer ersten hauptberuflichen Tätigkeit nach Studienende. Die weitere Rangreihe läßt erwarten, daß Berufsanfänger insbesondere auf betriebswirtschaftliche Studienanteile und auf solche aus dem Bereich „Allgemeine Arbeits- und Kommunikationstechniken“ mit Gewinn zurückgreifen können.

Andere Aspekte beruflicher Aufgaben beleuchtet die in Tab. 2 vorgenommene Zuordnung von Beschäftigungsgebern und beruflichen Positionen von Diplom-Sportökonomern. Unter anderem wird ersichtlich, daß sportunterrichtliche Tätigkeit höchst selten im

Tab. 1: Tätigkeitsmerkmale von Sportökonomern bei erster Erwerbstätigkeit nach Studienende (Absolventenbefragung '92; N = 98, davon 6 ohne Angaben)

Rang	Tätigkeitsmerkmal	Absolute Häufigkeit
1	werben, repräsentieren, Öffentlichkeitsarbeit	36
2	organisieren, koordinieren	33
3	planen, disponieren	29
4	Publikumsverkehr, Umgang mit Menschen	25
5	verwalten	24
6	lehren, ausbilden	22
7	dokumentieren, informieren	18
8	verkaufen, verteilen	16
9	berechnen, kalkulieren	14
10	Kunden akquirieren, betreuen	12
11	verhandeln, vermitteln	11
12	entwickeln, projektieren	11
13	forschen, analysieren	9
14	kontrollieren, prüfen	7
	sonstige	15

beruflichen Alltag dominiert. Sportverwaltende, -organisierende und -vermarktende Tätigkeiten sind für die im Verein/Verband und in Sportagenturen Tätigen charakteristisch. Sportartikelvermarktende Aktivitäten herrschen bei Berufsanfängern im Sportartikelhandel vor. Nur ein relativ geringer Prozentsatz von Diplom-Sportökonomern wählte einen Berufsstart ohne Sportbezug. Für die ersten Absolventenjahrgänge gilt, daß mit dem ersten, zweiten Stellenwechsel ein schwacher Trend „weg von Berufstätigkeiten mit Sportbezug“ zu beobachten ist. Dieser Trend wird beinahe ausschließlich getragen von Aussteigern aus Sport(werbe)agenturen.

Zur Zeit der Befragung hatte einer von 98 berufstätigen Absolventen seine anfängliche Arbeitsstelle ohne Ersatz verloren, 23 hatten ihre ursprüngliche Arbeitsstelle verlassen und neue Stellen an-

getreten. Dabei handelte es sich manchmal um einen Positionswechsel in derselben Firma/im selben Verband. Der Stellenwechsel, er betraf ca. 25 Prozent der Stelleninhaber, ereignete sich anteilig gleich bei mit bzw. ohne Sportbezug erwerbstätigen Diplom-Sportökonomern.

### Zusammenfassung

Um die Jahreswende 1992/93 wurde mit einer Umfrage der berufliche Verbleib von 170 Diplom-Sportökonomern ermittelt. Zum Zeitpunkt der Befragung waren 92 Prozent hauptberuflich erwerbstätig, drei Prozent befanden sich in selbstfinanzierter Ausbildung, sechs Prozent waren ohne Arbeit. Unter den Erwerbstätigen dominiert die Vollzeitbeschäftigung mit Sportbezug im Angestelltenverhältnis. Hauptarbeitgeber sind Sportvereine, Sportverbände, Sportagenturen, der Sportartikelhandel und die Sport- bzw. Sportinformationsabteilungen von Unternehmen unterschiedlicher Branchenzugehörigkeit. Nur ein knappes Fünftel der Absolventen startete einen Berufseinstieg ohne jeglichen Sportbezug. Der Berufsalltag mit Sportbezug wird dominiert von sportverwaltenden, -organisierenden und -vermarktenden Tätigkeiten.

### Literatur

- BUCHMEIER, W./ZIESCHANG, K.: Sportökonomern in Beruf und Studium. Schorndorf 1992
- MINKS, K.-H.: Absolventenreport Wirtschaftswissenschaften. Ergebnisse einer Untersuchung zum Berufsübergang von Absolventen Wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge des Prüfungsjahres 1988/89. Bonn 1992

Dr. Wilfried BUCHMEIER  
 Prof. Dr. Klaus ZIESCHANG  
 Universität Bayreuth  
 Institut für Sportwissenschaft  
 95440 Bayreuth

Tab. 2: Beschäftigungsgeber und berufliche Positionen bei erster Erwerbstätigkeit nach Studienende (Absolventenbefragung '92)

Beschäftigungsgeber	Berufliche Position (N = 98)
Sportamt, Sportverein, -verband	Geschäftsführer (N = 16) Abteilungsleiter, Referent für z.B. Marketing, Jugend (alle N = 4) Projektleiter, Assistent d. Geschäftsführung, Sportlehrer, Sachbearbeiter (alle N = 1)
Sport(werbe)agentur	Projektleiter (N = 4), Kontakter (N = 3) Assistent d. Geschäftsführung, Ass. d. Marketingleitung, Sachbearbeiter (alle N = 2) Referent für Sponsoring, Gebietsleiter, Honorarkraft, Trainee (alle N = 1)
Sportartikelhandel, -industrie	Assistent d. Geschäftsführung, Marketingassistent, Kommunikationsmanager, Gebietsleiter, Vertriebs-/Verkaufsleiter, Kaufm. Angestellter, Trainee (alle N = 2) Geschäftsführer, Sachbearbeiter (alle N = 1)
Produz. Gewerbe und Dienstleistungsbetriebe mit Sportabteilungen	Abteilungsleiter z.B. Betriebs-Gesundheitssport (N = 4) Dozent, Wissenschaftlicher Mitarbeiter (alle N = 3) Geschäftsführer, Produktmanager, Sportfachkraft, Redakteur (alle N = 2) Volontär, Marketingassistent, Sachbearbeiter, Tennislehrer (alle N = 1)
Sonstiges produz. Gewerbe, Handel und Dienstleistungen	Produktmanager, Sachbearbeiter (alle N = 3), Trainee (N = 2) Geschäftsführer, Assistent d. Geschäftsführung, Gebietsleiter, Marketingassistent, Centermanager, Leiter der Auftragsbearbeitung, Handelsvertreter (alle N = 1)